Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Nr. 385.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 19. August

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 18. August. Der bisherige Kgl. Eisenbahn-Baumeister Ulrich, früher zu Saarbrücken, jetzt in Metz, ist zum Kgl. Eisenbahn-Bau-Inspektor ernannt und mit den Funktionen eines Betriebs-Inspektors an der früheren französischen Ostbahn kommissarisch betraut worden.

Dem Gymnasiallehrer Wortmann zu Bielefeld ist das Prädikat Oberlehrer verliehen worden; der praktische Arzt Dr. Wern zu Haigerloch ist zum Physikus des Ober-Amtsbezirks Haigerloch ernannt worden.

Der bisherige Reg.-Sekretär Keller ist als Geh. expedirender Sekretär und Kalkulator bei dem Finanz-Ministerium angestellt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Cottbus, 18. Aug. Gestern Nachmittag entgleiste der um 3 Uhr 10 Min. von hier nach Berlin abgegangene Schnellzug zwischen Cottbus und der Station Vetschau. Dem hiesigen „Anzeiger" zufolge erlitten sieben Personen leichte Kontusionen. Die Maschine ist unversehrt; von vier entgleisten Waggons wurden zwei zertrümmert. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Die Bahn wird heute Abend wieder fahrbar sein.

Koblenz, 18. August. Ihre M. die Kaiserin begiebt sich zu längerem Aufenthalt bei den großherzoglich badischen Herrschaften auf die Insel Mainau.

Hamburg, 18. August. Heute Vormittag ist in einem der Firma G. F. Dencker gehörigen Speicher Feuer ausgebrochen, bei welchem zwei Spritzenleute ihr Leben einbüßten und zwei andere verletzt wurden. Es ist gelungen, einer weiteren Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun.

Dresden, 18. Aug. Dem „Dresd. Journal" zufolge hat das Generalkommando des 12. (kgl. sächsischen) Armeecorps angeordnet, daß der 18. August als der Jahrestag der Schlacht von St. Privat in allen Landesgarnisonen festlich begangen werde. Alle dienstlichen Geschäfte ruhen; die heutigen Wachen haben Paradeanzug angelegt. Vormittags findet hierselbst große Parade statt; Mittags Militärdiner beim Kronprinzen, Abends Vereinigung des Offiziercorps auf der Brühl'schen Terrasse unter Theilnahme beider kgl. Prinzen.

Paris, 18. August. Das „Siècle" bespricht die gestern von den Bureaux der Nationalversammlung vorgenommenen Wahlen der Mitglieder für die Kommission zur Berathung der Anträge, betreffend die Verlängerung der Vollmachten Thiers'. In dem Umstande, daß von den 15 gewählten Kommissionsmitgliedern neun Gegner der Verlängerung sind, sieht das genannee Blatt noch kein sicheres Anzeichen für die endgiltige Abstimmung über diese Frage seitens der National-Versammlung. Es sei vielmehr wahrscheinlich, daß der Antrag Rivets, wenn derselbe einige von der Mehrzahl der Bureaux für nothwendig erachtete Veränderungen erfahren hätte, schließlich von der National-Versammlung günstig aufgenommen werden dürfte.

Bern, 18. August. „Helvetia" zufolge hat der Bundespräsident in Gemäßheit des Vertrages von Washington Stämpfli zum Schiedsrichter der Schweiz in der Alabamafrage ernannt.

Liverpool, 18. August. Wie hierher gemeldet wird, ist der Pacific-Postdampfer „Henry Chauncey" bei Cap Henry (im stillen Ozean) verbrannt. Die Passagiere wurden gerettet, dagegen gingen Ladung und Postsäcke zu Grunde.

Madrid, 18. August. Wie verlautet, wurde einer der Hauptführer der Internationalen, zugleich ehemaliges Mitglied der pariser Kommune, verhaftet. Die Regierung soll beschlossen haben, denselben den französischen Gerichten auszuliefern. — Die hiesigen Mitglieder der Internationalen haben eine längere Petition an die Regierung gerichtet, welche von dem Sekretär Francisco Mora gezeichnet ist. In derselben werden die Grundsätze der internationalen Gesellschaft gekennzeichnet, und die Regierung aufgefordert, entweder die Mitglieder der Internationalen als außer dem Gesetze stehend zu erklären oder sie in ihren Rechten als Bürger einer freien Nation zu schützen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin,** 18. August. Schon gleich bei Beginn der Organisation der Verwaltung in Elsaß-Lothringen wurde darauf hingewiesen, daß die Zentralbehörde nicht dort, sondern in Berlin ihren Sitz haben werde. Diese Absicht ist jetzt ihrer Ausführung nahe, indem eine besondere Abtheilung im Reichskanzleramte zu diesem Behufe gebildet wird, die einen besonderen Dirigenten, wie man hört, in der Person des Geh. Ober-Reg.-Raths Herzog, erhalten soll.— Die Nachrichten, welche über die im Ministerium des Innern in Vorbereitung begriffenen Vorlagen für den Landtag in der Presse kursiren, dürften mit großer Vorsicht aufzunehmen sein, da es schwerlich möglich sein wird, für die gesetzgeberische Thätigkeit in solchem Umfange, wie erwartet wird, Zeit zu gewinnen. Nach Allem, was man hört, macht man sich in Regierungskreisen Hoffnung, für die Reform der Kreisordnung wenigstens die Grundlagen durch Verständigung mit dem Landtage feststellen zu können. Ob man darüber noch hinaus gelangen werde, wird von Zeit und Umständen abhängig sein. — Mit Rücksicht auf die Ausbreitung der Cholera hat der Handelsminister durch einen Erlaß vom 15. August die Direktionen der Staats-Eisenbahnen angewiesen, ungesäumt mit einer zweckentsprechenden Desinfektion der Bedürfniß-Anstalten vorzugehen und zwar in der Weise, wie es 1866 geschehen. Gleichzeitig ist den Kommissariaten bei den Privatbahnen aufgegeben worden, die Direktionen derselben zu gleichen Vorsichtsmaßregeln zu veranlassen.

— Die 20. allgemeine deutsche Lehrerversammlung soll, wie Dr. M. Schulze als Geschäftsführer des Ausschusses bekannt macht, in der Pfingstwoche 1872 (vom 21. bis 23. Mai) zu Hamburg abgehalten werden. — Die allgemeine Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wird (wie schon gemeldet) in diesem Jahre nicht stattfinden; dagegen tagt die deutsche morgenländische Gesellschaft am 26. Sept. zu Halle a. d. Saale und im Anschlusse daran gleichzeitig auch die deutsche Dante-Gesellschaft.

Stettin, 18. August. Auch in Stolzenhagen (in der Nähe von Kratzwieck und Glienken, jedoch auf der Höhe) tritt die Cholera auf und zwar, wie es scheint, ziemlich heftig. In einer Famile waren gestern bereits 4 Personen gestorben, und eine fünfte lag noch krank darnieder. (Ostſ. Ztg.)

Königsberg, 17. August. Heute hat ein Theil der hiesigen Maurergesellen Strike gemacht. Dieselben zogen Morgens durch die Stadt und zwangen die auf den Baustellen arbeitenden Kollegen durch Gewalt und Drohungen zum Aufgeben der Arbeit. An einer Stelle drohten die strikenden Gesellen, welche einen Arbeitslohn von 1 Thlr. pro Tag und eine Stunde weniger Arbeitszeit verlangen, das Baugerüst absägen zu wollen, wenn die Arbeit nicht eingestellt werde. — An der Cholera sind am gestrigen Tage 80 Personen erkrankt und 27 gestorben.

Wildbad, 14. August. Heute Mittag traf der General v. Werder zum Besuche des hier weilenden Feldmarschalls von Steinmetz und der Generale von Glümer und von Hartmann ein und stieg im Hotel Klumpp ab.

Wien, 15. August. Der niederösterreichische Parteitag in St. Pölten ist abgehalten worden. Der Verlauf der Versammlung war ein sehr erregter. Anwesend waren über 600 Personen. Dr. Kopp als Einladender begrüßt zur Eröffnung in zündender Rede die Parteigenossen; er dankt, daß aus allen Theilen Niederösterreichs auf den Ruf eines Einzigen so Viele gekommen seien; das beweise, daß er im Bewußtsein gesprochen, daß Alle denken und fühlen wie er. Angesichts der Ereignisse und der an die Partei herangetretenen Anforderungen bittet er, jetzt der Worte genug sein zu lassen und Thaten folgen zu lassen. Es bedürfe keiner Worte, da ein deutsches Herz in der Brust eines Jeden schlage, Alle einstehen wollen für die Verfassung und die bedrohte deutsche Nationalität. Zwar habe Niederösterreich eine fast ungemischte Bevölkerung; aber wie die Schlacht bei Königgrätz für das ganze Reich, nicht blos für die Böhmen verloren gegangen, so sei die Schädigung der deutschen Nationalität in Böhmen eine Gefährdung für ganz Deutsch-Oesterreich. Dr. Stingl aus Krems entwarf ein lebendiges Bild von der Bedeutung des hochpolitischen Momentes. Der Slavismus poche bereits an die Pforten Wiens, ja er suche in Wien selbst bereits eine Stätte zu finden. Der großen Gefahr und Bedrängniß gegenüber sei es Pflicht der Deutschen Oesterreichs, einig zusammenzustehen. Sache des Parteitages sei es, dieser Stimmung zum Ausdrucke zu verhelfen. Hierauf wurde das von einem Komite verfaßte Wahlmanifest an die Nieder-Oesterreicher von der Versammlung einstimmig zum Beschluß erhoben. Dieses interessante Aktenstück, das nach einer Meldung des „N. Wien. Abendbl." auch die Majorität des mährischen Großgrundbesitzes anzunehmen gesonnen sein soll, lautet nach Wiener Blättern:

„Mitbürger! Ein Kampf beginnt, wie wir ihn noch nie gekämpft, ein Kampf um Freiheit und Fortschritt, um Deutschthum und Verfassung. Mitbürger! Vergeßt auf alle kleinen Unterschiede und persönlichen Rücksichten, steht fest und eisern zusammen, seid einig, vor Allem einig! Was die große Kaiserin Maria Theresia und der unvergeßliche Kaiser Joseph, die doch auch Oesterreicher waren, vor hundert Jahren geschaffen und späteren Geschlechtern zur Fortbildung überlassen, das soll beseitigt und zerstört werden. Das Reich soll sich in Reiche auflösen, die einheitliche Gesetzgebung soll zerrissen werden! Unsere schwer errungene, mit großen Opfern erkaufte Verfassung, unser gutes, verbrieftes Recht soll nur das Mittel abgeben, durch welches Reaktionäre und Ultramontane zur Uebermacht gelangen; wir selbst sollen Hand anlegen, jenen Männern wieder zur Regierung zu verhelfen, die in Krieg und Frieden Gut und Blut des Volkes vergeudet und den Staat wiederholt an den Rand des Abgrundes gebracht haben; wir selbst sollen Hand anlegen, Millionen deutscher Stammesbrüder czechischer, slowenischer und wer weiß welcher Vergewaltigung zu überliefern. Das darf nie und nimmer geschehen. Das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit der Deutschen Oesterreichs, an der wir unverbrüchlich festhalten, muß uns beseelen, niemals dürfen wir unsere Zustimmung geben zu einer Revision der Verfassung auf Kosten unserer staatsrechtlichen und nationalen Stellung; wir müssen einer solchen Aenderung mit allen gesetzlichen Mitteln widerstreben; wir müssen, unbekümmert um slavische und andere fremdartige Interessen, an unserer Nationalität festhalten um jeden Preis. Die Staatsgrundgesetze bieten allen Nationalitäten gleichen Spielraum, sie werden aber doch von den nichtdeutschen Nationalitäten bekämpft, was können diese also anders wollen, als die Herrschaft über die Deutschen! Dazu dürfen wir Deutsche aber unter keiner Bedingung mitwirken; wer von uns diesem sogenannten Ausgleich zustimmt, ladet unerhörte Verantwortung auf sich, giebt seinen Namen unauslöschlicher Schmach preis. — Mitbürger! Wendet darum bei den Wahlen alle Thatkraft, die höchste Rührigkeit an; seid einig, seid unermüdlich, überseht keinen noch so kleinen Ort, schenkt volle Aufmerksamkeit schon den Wahlen der Wahlmänner, erscheint vollzählig und geschlossen auf dem Wahlplatze und gebt nur solchen Männern eure Stimmen, die für unsere Nationalität einstehen in Wort und That. Bürger in Stadt und Land! Für euch steht nichts weniger auf dem Spiele, als sämmtliche in den letzten Jahrzehnten schwer errungenen Rechte und Freiheiten, für euch handelt es sich jetzt darum, ob Feudale und Ultramontane wieder die Herren in Amt und Schule spielen sollen. Man scheut sich nicht, Zwietracht zu tragen in euer Haus, in eure Familie, und will, daß ihr wüthet gegen euer eigenes Volk, gegen euer Fleisch und Blut. Großgrundbesitzer! In diesem schweren Kampfe erwarten wir, euch an unserer Seite zu finden. Nur dort hat der Großgrundbesitzer seine Stellung in Staat und Gesellschaft behauptet, wo er rückhaltslos und entschieden eintrat für die Rechte des Volkes. — Auch an euch, ihr Priester, richten wir das Wort. Wenn der Druck eurer Obern euch hindert, für uns einzutreten, so bleibt zum mindesten dem Kampfe fern, übt aber nicht Verrath am eigenen Volke. Mitbürger, seid einig, seid rührig, unermüdlich im Kampfe für Freiheit und Fortschritt, Verfassung und Deutschthum!"

Lemberg, 15. August. Der Aufruf, welchen die Bewohner der Stadt Lemberg an Dr. Smolka gerichtet haben, weil er den von ihm organisirten Polentag verlassen und in Privatangelegenheiten nach Wien gereist ist, lautet nach dem „Dziennik Polski": „Aufruf an den Bürger Franz Smolka! Du forderst die Bewohner Lembergs zur freundlichen Aufnahme der Gäste aus Posen, Schlesien und Krakau auf, als ob die hiesigen Bewohner erst deiner Aufforderung bedurft hätten. Jedoch, wenn du dir schon das Recht anmaßest, unser Mentor zu sein, dann berücksichtige auch unsere Aufforderung: Beachte doch Gesetze der Höflichkeit und reise nicht privater Bahninteressen halber nach Wien, so lange Gäste, welche Du eingeladen hast, in Lemberg weilen. Die Bewohner der Stadt Lemberg." Das polnische Blatt schickt aber diesem Aufrufe die Mittheilung voran, Smolka sei zu seinem größten Befremden gestern Nachts nach Wien abgereist. Dieser Mißton ist übrigens nicht der einzige, welcher des nationalen Festes Akkord stört. Die Doktoren Libelt aus Posen und Dietl aus Krakau, also die angesehensten Männer, welche man aufs Bestimmteste erwartete, glänzen durch ihre Abwesenheit.

Unterm 16. August wird der „N. Fr. Pr." aus Lemberg telegraphirt: In einer vertraulichen Berathung der Parteiführer des Polentages wurde gestern das von Weigel vorgelegte Programm angenommen, wonach ein gemeinschafliches Vorgehen aller Polen in Aussicht genommen ist.

Genf, 16. August. Während des Krieges hatte sich hier ein Verein für Verwundete und Kriegsbeschädigte in Deutschland gebildet. Derselbe hat nunmehr einen Bericht über seine Thätigkeit veröffentlicht. Die gesammelten Beiträge an Geld betrugen zusammen 22,427 Frs. 80 Cent. Außerdem wurden dem Ausschuß zahlreiche Gaben an Leinen, Hemden, Strümpfen, Flanell und wollenen Gegenständen überhaupt, Kleidern, Charpies, Wein, Kompots, Liqueurs, Chokolade u. s. w. übermittelt, so daß es möglich wurde, 72 Kisten der genannten Dinge an die verschiedenen Lazarethe in Deutschland abgehen lassen. Beträchtliche Beiträge waren aus Genf selbst geflossen. Um bei der Vertheilung der Gelder und Gaben in möglichst praktischer Weise zu verfahren, hatte sich das Komite zunächst an die verschiedenen Kriegsministerien der deutschen Staaten gewandt. Dieselben wiesen es an die Hülfsvereine im südlichen Deutschland, die Genf und dem Kriegsschauplatze am nächsten lagen. So erhielten neben den Sendungen in natura die Hülfsvereine von Stuttgart 1000, Mannheim 1500, München 1000, Karlsruhe 2000, Hanau 300, St. Ingbert 250 Frs. Die Verwundeten und Gefangenen von Pau 500 Frs. Nach Mannheim gingen überdem 3 Wagenladungen Eis im Werthe von 1031 Frs. Aus den südfranzösischen Lazarethen in Lyon, Dijon und Pau hatte der Verein deutsche Verwundete nach Genf transportirt, wo sie in seinem Ambulanzlokal und im „Hôpital cantonal" verpflegt wurden.

□ **Narwa,** 14. August. Der Kaiser hat eine Deputation, die von der esthnischen Land- und Ritterschaft an ihn abgesandt war, um wegen definitiver Regelung der noch immer von der Russifizirungs-Partei sehr bedrohten Schulfrage in Esthland eine Vorstellung einzureichen, sehr gnädig empfangen und ihr die mündliche Zusicherung gegeben, daß die Rechte der esthnischen Bevölkerung in Bezug auf Religion und Sprache nicht angetastet werden und die Schulen, mit Ausnahme der Fachschulen, die esthnische Sprache als Unterrichtssprache auch ferner behalten sollen. — Die Abtragung der bereits seit sechs Jahren in dem Besitze der Stadt befindlichen Festungswerke sollen im künftigen Jahre vorgenommen werden; den Boden will man theilweise in Gärten zum Anbau von Gemüse verwandeln oder als Bauplätze zum Besten der Stadt verwerthen. Bis jetzt hat nur die Benutzung des auf den Wällen und in den Ebenen sehr üppig sprießenden Grases einigen Ertrag geliefert; was an Baumaterial etwa Werth hatte, ist meist verschleppt worden, da der Kommune ein Verkauf desselben nicht gestattet war, obgleich die Werke nebst dem Terrain der Stadt vom Kaiser geschenkt waren.

Staats- und Volkswirthschaft.

Petersburg, 13. August. Das Journal des Ministeriums des Kommunikationswesens theilt statistische Notizen über das sich schnell vervollständigende russische Eisenbahnnetz mit. Darnach betrug im Januar 1871 die Länge der 38 ganz oder theilweise im Betriebe befindlichen Eisenbahnen 10,530 Werst (1504²/₇ Meilen) oder fast 35 pCt. mehr, als am 1. Januar 1870. Im Bau begriffen waren am 1. Januar 1871 3624 Werst, davon 319¹/₂ Werst mit schmalem, die übrigen mit gewöhnlichem Geleise. Von den damals im Bau begriffenen Eisenbahnen ist bereits ein großer Theil dem öffentlichen Verkehr übergeben und andere sind der Vollendung nahe, so daß die Länge des im Betriebe befindlichen russischen Eisenbahnnetzes bald die Ziffer von 14,000 Werst (2000 Meilen) erreichen wird.

Warschau, 13. August. Die ohnehin wenig günstigen Ernteaussichten im Königreich Polen sind im vergangenen Monat durch Gewitterstürme und Hagelschläge noch mehr getrübt worden. Dazu kommt, daß Massen von Getreide, die schon geschnitten waren und wegen des anhaltenden Regens nicht eingebracht werden konnten, größtentheils verdorben sind und nur noch als Viehfutter gebraucht werden können. (Ostſ.-Z.)

Vermischtes.

* **München,** 12. August. [Der größte Hutmacher] Der deutsche Kaiser Wilhelm hat zu seinen mancherlei Titeln noch einen neuen erhalten, auf den er stolz sein kann. Der in den letzte Tagen versammelt gewesene Kongreß deutscher Hutmacher und Hutfabrikanten hat in dem am 2. d. M. abgehaltenen Festmahl ein Telegramm in Versen an Seine Majestät nach Koblenz gerichtet und darin denselben als den „größten Hutmacher der Welt", der den ersten deutschen Musterhut der Einigkeit gemacht, erklärt.

* **Genf.** Hier war letzten Donnerstag Abends ein großer Skandal, weil einige Gamins in einem die Stadt besichtigenden Fremden den Exkaiser Napoleon erkannt haben wollten und ihn mit dem Rufe: C'est Badinguet! verfolgten. Der Gasthof, worin derselbe abgestiegen, wurde Stunden lang von einer großen Volksmenge belagert. Folgenden Morgens verließ der Fremde unter Polizeieskorte die Stadt; wie sich nun herausstellt, war er ein ehemaliger Bürgermeister von Brüssel.

* **Schlacht von Dorking.** Man wird sich des Aufsehens erinnern, welches vor etwa zwei Monaten „die Schlacht von Dorking", Geschichte einer deutschen Invasion, in England erregte. Nach dem „Blackwoods Magazine", in welchem diese ausgezeichnete Arbeit zuerst erschienen war, mehrere Auflagen erlebt hatte, wurde ein Separatabdruck gemacht, und dieser ist bis jetzt in etwa zweimalhunderttausend Exemplaren verkauft worden. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß man über den Autor hin und her rieth; nach einiger Zeit vereinigten sich die Vermuthungen so ziemlich allgemein auf den Oberstlieutenant Chesney, und heute ist das „Athenäum" zu der Mittheilung „ermächtigt", daß dem so wirklich ist. Oberst Chesney, der eine geschickte militärische Feder führt, ist bekanntlich augenblicklich in Frankreich, um an Ort und Stelle Material zu einer Geschichte des deutsch-französischen Krieges für seine Regierung zu sammeln.

* **Der Ehrensäbel des General Bosak-Hauke.** Es ist bekannt, daß der General Bosak-Hauke, ein geborener Warschauer und Anführer in dem Unabhängigkeitskampf der Polen von 1863, sich unter Garibaldi an dem französisch-deutschen Kriege betheiligt hat, vor Dijon gefallen ist und sein Degen, ein Ehrengeschenk, von einem Einundsechziger erbeutet wurde. Der letztere, Unteroffizier Regitz vom k. Infanterie-Regiment Nr. 61, schreibt nun an seinen Vater, den Gastwirth Regitz in Piaski bei Thorn, aus Belfort v. 13. d. M. folgendes: „Am 8. d. M. erhielt ich von der Gräfin mein Geschenk, nämlich ein Zigarren-Etui. Auf der Vorderseite desselben befindet sich das Bildniß des Grafen Bosak-Hauke, auf der Rückseite ist eingravirt: Dem Unteroffizier Regitz vom 61. Infanterie-Regiment aus Dankbarkeit Gräfin Maria Bosak-Hauke. (Th. Z.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 19. August.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergbs. Graf Tyszkiewicz und Frau aus Siedlec, v. Zakrzewski aus Golina, Lieut. u. Rittergutsbes. Ackermann aus Breslau, die Kaufl. Dierich u. Haferland aus Berlin, Rüdiger aus Allendorff, Krakauer aus Leipzig.

HOTEL DE BERLIN. Gutsbes. Heynich aus Dalki, Kreisr. Weber aus Schroda, die Kaufl. Müller aus Stettin, Silberstein aus Krakau, Fischer aus Leipzig, Frau Kalischer aus Potsdam, Brennerei-Inspekt. Schreiber aus Neustadt b. P., die Rittgutsbs. Hautz u. Fam. aus Kolatka, Heickerodt aus Plawce, Postamtassist. Brostowski aus Strzelno.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Baarth u. Fam. aus Modrze, v. Willich aus Gorczyn, Materne u. Frau aus Chwalkowo, Insp. Schneider aus Berlin, die Kaufl. Unger u. Frau aus Breslau, Böhlke aus Stettin, Voigt u. Levy aus Berlin, De Kothane aus Crefeld, Eschert aus Danzig.

Neueste Depeschen.

Wien, 18. August. Nach einer Meldung des „W. T." hat der Bürgermeister die Ausführung der Maßregel betr. die Hinzurechnung der landesfürstlichen Zuschläge bei der Feststellung des Wahlrechts verweigert und dem Statthalter das Wahlmaterial zur Verfügung gestellt, damit die angeordneten Wahlen vom Statthalter vollzogen werden könnten. Die „Oesterreichische Korrespondenz" bezeichnet die Mittheilung ausländischer Blätter, daß anläßlich der Ischler Monarchenbegegnung ein Rundschreiben an die österreichischen Missionen im Auslande gerichtet worden sei, als unbegründet.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 17. August. Goldagio 12⅞. 1882. Bonds 1?4⅞

Berlin, den 18. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.			Not. v. 17.
Weizen befestigend,			**Spiritus** matt,		
August	75¼	76¼	August	17 26	17 29
Sept.-Oktober	7 ¼	71⅝	Sept.-Oktober	17 23	17 26
April-Mai	69⅞	69⅞	April-Mai	17 21	17 23
Roggen matt,			**Hafer,**		
August	49¼	49¼	August	42⅜	42¾
Sept.-Oktober	49¼	49⅜	**Petroleum,**		
April-Mai	48½	48⅝	do. loko	—	—
Rüböl fest,					
August	2?¾	27¾			
Sept.-Oktober	27⅜	2? 1/12	Kündigung für Roggen	450	—
April-Mai	26 1/12	26	Kündigung für Spiritus	30000	—

Stettin, den 18. August 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 17.			Not. v. 17.
Weizen unverändert,			**Rüböl** fest, loko	27¼	2?¼
Herbst	70½	70½	August	27⅛	27
Frühjahr	69½	69½	Sept.-Oktbr.	27	26⅞
Roggen matt,			**Spiritus** unver., loko	18¼	18¼
August-Sept.	48	48¼	Aug.-Septbr.	1?	17 19/24
Herbst	48	48¼	Septbr.-Oktbr.	17⅞	17⅝
Frühjahr	48¼	48⅜	Frühjahr	17¾	17¾

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 18. August, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Regen. Weizen animirt, hiesiger loko 8, 5, fremder loko 7, 12, pr. November 7, 23½, pr. März 7, 21, pr. Mai 7, 22. Roggen höher, loko 5, 20, pr. November 5, 12, pr. März 5, 14, pr. Mai 5, 15. Rüböl fest, loko 15 1/10, pr. Oktober 15, pr. Mai 14 3/10. Leinöl loko 12.

Breslau, 18. August, Nachmitt. Spiritus 8000 Tr. 17 1/12. Weizen pr. August 72. Roggen pr. August 46⅞, pr. September-Oktober 46⅞, pr. April-Mai 46⅞. Rüböl loko 13¼, pr. September-Oktober 13, pr. April-Mai 12½. Zink umsatzlos.

Bremen, 18. August. Petroleum besser, Standard white loko 6.

Hamburg, 18. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko nur Konsumabsatz, beide auf Termine ruhig. Weizen pr. August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G. Roggen pr. August 106 B., 105 G., pr. August-September 103 B., 102 G., pr. September-Oktober 103 B., 102 G., pr. Oktober-November 103 B., 102 G. Hafer flau. Gerste geschäftslos. Rüböl behauptet, loko und pr. Oktober 29, pr. Mai 27. Spiritus still, loko, pr. August und pr. August-September 21, pr. September-Oktober 21¼. Kaffee sehr angenehm, Umsatz 5000 Sack. Petroleum fester, Standard white loko 12½ B., 12⅜ G., pr. August 12⅜ G., pr. September-Dezember 12⅞ G. — Wetter: Bewölkt.

London, 18. August. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,980, Gerste 5820, Hafer 51 440 Quarters.

Der Markt eröffnete für sämmtliche Getreidearten stetig, aber ruhig. — Wetter: Abgekühlt, Nordwestwind.

London, 19. August, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen ruhig, aber stetig, fremder, namentlich weißer französischer Weizen eher besser. Mehl sehr ruhig. Andere Artikel ruhig.

Liverpool 18. August, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Fest.

Middling Orleans 9 3/16, middling amerikanische 8 15/16, fair Dhollerah 6⅞, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5½. Bengal 5⅜. New fair Domra 7, good fair Domra 7¼, Pernam 8⅜, Smyrna 7½, Egyptische 8¾.

Amsterdam, 18. August, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen flau. Roggen loko unverändert, pr. Oktober 187½, pr. Mai 194½. Raps pr. Herbst 83½. Rüböl loko 45, pr. Herbst 43⅜, pr. Mai 47. — Wetter: Gewitterregen.

Antwerpen, 18. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen ruhig, dänischer 33½. Roggen behauptet, Königsberger 20½. Hafer flau, russischer 16. Gerste unverändert, ungarische 19½. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 4?¼ bz., 49 B., pr. August 48½ bz., 49 B., pr. September 49½ bz. u. B., pr. Septbr.-Dezbr. 50⅞ bz., 51 B. Hausse.

Paris, 17. August. Produktenmarkt. Rüböl matt, pr. August 115, 50, pr. September 115, 50, pr. September-Dezember 116, 50. Mehl ruhig, pr. August 80, 75, pr. September 80, 75, pr. September-Dezember 80, 75. Spiritus pr. August 53, 00. — Wetter: Stürmisch.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. August 1871, Vormittags 8 Uhr, 5 Fuß 4 Zoll.
19. „ „ „ „ 5 „ 4 „

Breslau, 18. August. Obgleich Berlin und Wien gestern erheblich niedriger, als Breslau schlossen, so blieb dennoch die heutige Börse fest und Kurse ziemlich unverändert mit Ausnahme von österreich. Kreditaktien, welche gegen gestern ¾ pCt. niedriger umgingen. Das Geschäft blieb in Spekulations-Effekten beschränkt, während Fonds lebhaft gehandelt wurden. Oesterr. Silberrente zog wiederholt an und wurde in größeren Posten von 59¼-⅜-½ bezahlt. Lombarden und Galizier sehr fest, erstere à 100⅞-¼ bez., letztere 104⅞ bz. u. Gd. Für Lombarden zeigt Paris eine bedeutende Steigerungskraft, so daß die deutschen Börsen, wenn auch ungern, gezwungen sind, langsam nachzugeben. Französische Rente war à 84⅞ am Markte. Kaschau-Oderberg 7?⅞ bez., schlesische Banken unbelebt, aber sehr fest, schlesischer Bank-Verein 130½ Gd., Breslauer Diskontobank 118¼ bez., Bresl. Wechslerbank 106 Br., 105⅞ Gd. Wir verweisen auf unser heutiges Referat im redaktionellen Theile, welches den Beweis liefert, daß der Vorstand der Breslauer Wechslerbank sowohl äußerst rührig die eigenen Interessen vertritt, als auch in volkswirthschaftlicher Hinsicht dem Privatpublikum außerordentliches Entgegenkommen zeigt. Industriepapiere leblos, Laurahütte 100⅞ bez., Oberschlesischer Eisenbahn-Bedarf 96 Brief.

[Schlußkurse.] Oesterr. Loose 1860 86⅞ G. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft . Bresl. Diskontobank 118¼ bz u B. Schles. Bank 13? ½ G. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 160⅞ B. Oberschlesische Prioritäten 81½ G. do. do. 88½ G. do. Lit. F. 97 G. do. Lit. G. 96½ G. do. Lit. H. 96½ G. do. do. H. 101⅞-½ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn 97½ bz u B. do. St.-Prioritäten 106 bz u B. Breslau-Schweidn.-Freiburger 122 B. do. do. neue 115⅞ G. Oberschlesische Lit. A. u. C 198⅞ B. do. Lit. B. 178½ G. Amerikaner 97½ G. Italienische Anleihe 59⅞ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 17. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Berliner Bankverein 104, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 97⅜, österreich.-deutsche Bankaktien 90, Raab-Grazer Loose 84, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79½, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84⅞, South-Eastern-Prioritäten 75⅞, Central-Pacific 84⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 280½, Staatsbahn 378, Lombarden 174⅞.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅞. Türken 44¼. Oesterr. Kreditaktien 280⅞. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien excl. Bezugsrecht. 1860er Loose 86⅞. 1864er Loose 137. Lombarden 174⅞. Kansas 78. Rockford 45⅞. Georgia 74. Südmissouri 71⅞.

Frankfurt a. M., 17. August, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅞, Kreditaktien 280 Staatsbahn 378, Lombarden 174⅞, Silberrente 59 1/16, Galizier 244⅞, Nordwestbahn 212, Oberhessen 79⅞. Still.

Wien, 17. August, Nachmittags. (Schlußkurse.) Fest. Silber-Rente 71 60, Kreditaktien 291 30, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 421 50, Galizier 254 00, London 121 00, Böhmische Westbahn 25? 00, Kreditloose 181, 00, 1860er Loose 102, 50. Lomb. Eisenb. 182 00, 1864er Loose 139 25, Napoleonsd'or 9, 64½.

Wien, 17 Aug., Abends. Abendbörse. Kreditaktien 291 40, Staatsbahn 422 00, 1860er Loose 102, 50, 1864er Loose 139, 25, Galizier 253, 00, Unionsbank 271, 50, Lombarden 181, 80, Napoleons 9, 64½. Wenig Geschäft.

London, 17. August, Abends.

Bankausweis. Baarvorrath 25 338,009, (Zunahme 251,543), Notenumlauf 25,0?9,240, (Abnahme 377,745), Notenreserve 14,555,375 (Zunahme 598,190 Pfd. Sterl.)

Platzdiskont 1⅞.

London, 18. August, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93 3/16. Italien. 5proz. Rente 59⅞. Lombarden 15¼. Türk. Anleihe de 1865 44 13/16. 6proz. Türken de 1869 56 13/16. 6proz. Verein. St. pr. 1882 93¼.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 23⅞. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9¼ Sh. Frankfurt a. M. 118½. Wien 12 Fl. 35 Kr. Petersburg 31¼.

Paris, 17. August, Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 88, 92, 3proz. Rente 55, 90, italienische Rente 60, 20, Staatsbahn 816, 25, Lombarden 386 25, Türken 46, 50, Amerikaner 106 37.

Paris, 17. August, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 55, 92½, niedrigster 55, 70.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 55, 92½. Neueste 5proz. Anleihe 89, 17. Anleihe Morgan 4?9, 00. Italienische 5proz. Rente 60, 35. do. Tabaks-Obligationen 462, 00. Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien 821, 25. do. Nordwestbahn 463 75. Lomb. Eisenbahn-Aktien 388 65. do. Prioritäten 225, 50. Türken de 18?5 46, 50. do. de 1869 290, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 105, 31.

Newyork, 17. August, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirungen des Goldagios 12⅞, niedrigste 12¼. Wechsel auf London in Gold 109½. Goldagio 12⅞, Bonds de 1882 114⅞, do. do. 1885 114½, do. do. 1865 113⅞ do. do. 1904 114¼, Erie-Bahn 30½, Illinois 1?4⅞, Baumwolle 18¼, Mehl 5 D. 65 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24, do. do. Philadelphia 23⅞, Havannahzucker Nr. 12 10½.

Der Hamburger Dampfer „Allemannia" und der norddeutsche Lloyddampfer „Köln" sind heute hier eingetroffen.

Berlin, 18. August. Die Haltung der Börse charakterisirte sich heute als unentschieden und war eher eine matte, als feste. Tendenz vorherrschend. Franzosen Anfangs in ziemlich lebhaftem Verkehr, Rumänier zu festen Kursen in großem Umfange gehandelt. Eisenbahn-Aktien heute eher matt, in erster Linie waren Köln-Mindener und Rheinische, in zweiter Linie Bergische lebhaft. Banken ziemlich fest und in ruhigem Verkehr, belebt waren Darmstädter und Leipziger Kredit. Industrie-Aktien in gutem Verkehr, in den Vordergrund als belebt traten Egestorff, Schwarzkopf, Chemnitz und Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Aktien. Deutsche und russische Fonds wenig belebt, preußische zum Theil etwas matter. — Inländische Prioritäten bei fester Stimmung still, von österreichischen ungarische Ost- und Nordostbahn, sowie Kaschau-Oderberger lebhaft, russische zum Theil matter und still. Von russischen Fonds waren beide Prämienanleihen stark weichend, aber lebhaft, englische Anleihen fest, 1871er in großem Verkehr. — Von österreichischen Fonds Silber- und Papier-Rente matter. Franz. Rente 84⅞ bez. u. Br. Stettiner Vereinsbank 103⅞ bz. Breslauer 4½proz. Stadt-Obligationen 94⅞ bez. Für Prämien inländischer Eisenbahnen war heute große Verkaufslust, ohne daß sich entsprechende Kauflust zeigte.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 18. August 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100⅞ bz B
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100¼ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99¾ bz G
Staats-Anl. v. 1859	5	101⅞ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	9? bz
do. 1856	4½	98½ bz
do. 1867 C.)	4½	98½ bz
do. A. D.)		98½ bz
do. von 1868 B.	4½	98⅝ bz
do. 1850, 52 conv.	4	93¾ bz
do. 1853	4	93¾ bz
do. 1862	4	93¾ bz
do. 1868 A.	4	93¾ bz
Staatsschuldscheine	3½	85½ B
Präm. St. Anl. 1855	3½	125⅛ bz
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	66⅞ bz
Kur- u. NeumSchld.	3½	— —
Oderdeichbau-Obl.	4½	96½ bz
Berl. Stadtoblig.	5	101⅞ bz
do. do.	4½	97½ bz
do. do.	3½	80 bz
Berl. Börsen-Obl.	5	101 G
Pfandbriefe. Berliner	4½	95½ bz
Kur- u. Neum.	3½	82 B
do. do.	4	91 G
Ostpreußische	3½	81½ G
do.	4	91 G
do.	4½	97 G 5% 102 [bz
Pommersche	3½	81 G
do. neue	4	91 G 4½ %
Posensche neue	4	92 bz [97½ bz
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	81 G
do.	4	89½ bz
do. neue	4	89½ bz
do.	4½	96¾ bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neum.	4	94 bz
Pommersche	4	94 bz
Posensche	4	93⅞ bz
Preußische	4	94 bz
Rhein-Westf.	4	94 bz
Sächsische	4	94 bz
Schlesische	4	94 bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	— —
Preuß. do. (Henke)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	79½ B
do. 100fl. Kred.-L.	—	100½ bz
do. Loose (1860)	3	86⅛ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	77¾ bz
do. Bodenkr.-G.	5	9 bz
Ital. Anleihe	5	59½-58⅞ bz
Ital. Tabak-Obl.	6	90½ bz
Rumän. Anleihe	8	87¾ G
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	41-½-¼ bz G
5. Stieglitz-Anleihe	5	71¼ G
Engl. Anl. v. J. 1862	5	87½ G
Präm.-Anl. v. 1864	5	130 bz
do. v. 1866	5	130 bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	90⅞ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	72¼ G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 72 bz kl. 71½ [bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	93 G
do. Pfdbr. in S.R.	4	71 G 5% 71 G
do. Part. O. 500fl.	4	102 bz
do. Liqu.-Pfandbr.	4	59⅞ bz
Finn. 10Thlr.-Loose	—	8 5/12 B
Amer. Anl. 1882	6	97⅞-¼ bz
Türkische Anl. 1865	5	44⅞ bz
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	98¼ G
Neue bad. 35fl. Loose	—	40⅛ G
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	110⅞ bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	112 G
do. 4½% St.-A. v. 59	4½	99 G
Braunschw. Anl.	5	100⅞ G
Braunschw. Präm. Anl. à 20 Thlr.	—	18½ B
Dessauer Präm.-A.	3½	103½ B
Lübecker do.	3½	50¼ etw bz
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	134½ bz B
Berl. Kass.-Verein	4	181 G
Berl. Handels-Ges.	4	139 B
Braunschw. Bank	4	143 bz
Bremer Bank	4	113 G
Coburg. Kredit-Bk.	4	99½ bz
Danziger Priv.-Bk.	4	114 B
Darmstädter Kred.	4	154⅞ bz G
Darmst. Zettel-Bk.	4	113⅞ bz
Dessauer Kreditbk.	0	13 bz
Disk. Kommand.	4	174½ bz G
Genfer Kreditbank	0	8½ B
Geraer Bank	4	126⅞ etw bz G
Gwb. H. Schuster	4	16 bz
Gothaer Priv.-Bk.	4	118½ bz
Hannoversche Bank	4	99½ B
Königsb. Priv.-Bk.	4	114 G
Leipziger Kreditbk.	4	135 etw bz
Luxemburger Bank	4	144 G
Magdeb. Privatbk.	4	106 etw bz
Meininger Kreditb.	4	142¼ etw bz
Moldau Landesbk.	4	69 B
Norddeutsche Bank	4	172 G
Oestr. Kreditbank	5	160¼ ½-⅜ bz
Pomm. Ritterbank	4	112 etw bz
Posener Prov.-Bk.	4	114 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	180¾ bz G
Rostocker Bank	4	120 bz
Sächsische Bank	4	148 bz
Schles. Bankverein	4	130 B
Thüringer Bank	4	110 etw bz
Vereinsbank Hamb.	4	117 bz
Weimar. Bank	4	110 etw bz
Prß. Hyp. Brf. 25%	4	112 etw bz G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	94½ G
Aachen-Mastricht	4½	85 B
do. II. Em.	5	95 B
do. III. Em.	5	— —
Bergisch-Märkische	4½	97 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	— —
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	83 bz
do. Lit. B.	3½	83 bz C. 80½ bz
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	95¼ bz
do. VI. Ser.	4½	95¼ bz
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	87 G
do. II. Ser.	4½	95¼ G
do. (Nordbahn)	5	101⅞ bz G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	97 G
do. Lit. B.	4½	96½ G
Berlin-Görlitzer	5	101½ bz G
Berlin-Hamburg	4	— [B
do. II. Em.	4	— — III. 101⅞
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	— —
do. Lit. C.	4	87¾ bz
Berl.-Stett. II. Em.	4	89 bz G
do. III. Em.	4	89 bz G
B.S. IV. S. v. St. g.	4½	98 bz
do. VI. Ser. do.	4	90 bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	95¼ bz
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
do.	4	— —
do. III. Em.	4	95¼ bz
do.	4½	95¼ bz
do. IV. Em.	4	87½ bz kl. —
do. V. Em.	4	87½ bz
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	— —
do. III. Em.	4½	96 G
do. IV. Em.	4½	96 G
Galiz. Carl Ludwb.	5	88½ bz II. 85 bz
Lemberg Czernowitz	5	66 bz [III. 81½
do. II. Em.	5	76⅞ bz G [bz B
do. III. Em.	5	69½ B
Magdeb.-Halberst.	4½	96½ bz
do. do. 1865	4½	96⅞ bz
do. do.	5	101 bz
do. Wittenb.	3	71 B
Niederschl.-Märk.	4	89¾ G
do. II. S. à 62½ tlr.	4	88 G
do. c. I. u. II. Ser.	4	89¾ G
do. conv. III. Ser.	4	88¾ B
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	100½ G
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B.	4	— —
do. Lit. C.	3½	87½ G
do. Lit. D.	4	87⅛ G
do. Lit. E.	4	— —
do. Lit. F.	3½	97½ bz G
do. Lit. G.	4½	96¾ B
Oestr.-Französ. St.	4½	291½ etw bz G
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	224 bz n. 213⅞ [bz
do. Lomb. Bons	5	98 bz
do. do. fällig 1875	6	97¼ G
do. do. fällig 1876	6	97 G
do. do. fäll. 1877/8	6	95¾ G
Ostpreuß. Südbahn	5	99 G B 98½ G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	— —
do. v. Staat. garant.	4	— —
do. III. v. 1858 u. 60	3½	95½ bz 65r 95 bz
do. 1862 u. 1864	4½	97 bz G [G
do. v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	97½ G
do. II. Em.	4½	97½ G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	95¾ G
Czarkow-Azow	4½	89 bz G
Jelez-Woron.	5	88 bz
Kozlow-Woron.	5	90¼ bz
Kursk-Charkow	5	89 G
Kursk-Kiew	5	89½ bz kl. 89¾ bz
Mosko-Rjäsan	5	94½ G
Rjäsan-Kozlow	5	89⅞ bz
Schuja-Iwanow	5	89 G
Warschau-Terespol	5	87½ G kl. 88 bz
Warschau-Wiener	5	93 bz kl. 90½ B
Schleswig	5	95 G
Stargard-Posen	4½	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4½	— —
do. II. „	4½	— —
do. III. „	4½	87¼ G
do. IV. „	4½	96½ B

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	38⅜ etw bz
Altona-Kieler	4	128 bz B
Amsterdm-Rotterd.	4	103 bz
Bergisch-Märkische	4	132¾ bz
Berlin-Anhalt	4	238 bz
Berlin-Görlitz	4	76 bz
do. Stammprior.	5	100½ bz G
Berlin-Hamburg	4	170 B
Berl.-Potsd.-Magd.	4	255 bz B n. 211 [bz
Berlin-Stettin	4	151 bz G
Böhm. Westbahn	5	105 bz G
Bresl.-Schw.-Frb.	4	121 bz G
Brieg-Neiße	5	96½ B
Cöln-Minden	4	162 bz
do. Lit. B.	5	110½ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	101⅞-⅜ ⅜ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	47½ bz
do. Stammprior.	5	71⅛ bz
Löbau-Zittau	4	81 etw bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	187 bz B
Märkisch-Posen	4	44⅞ bz
do. Prior.-St.	5	69½ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	142½ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	87½ bz B
Magdeb.-Leipzig	4	198 G
do. do. Lit. B.	4	100 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	156¾ bz
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	91 G
Niederschl.-Märk.	4	93½ bz
Niederschl. Zweigb.	4	109 bz
Nordh.-Erf. gar.	4	75¼ bz G
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	66 bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll 80¼ bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	198⅞ bz
do. Lit. B.	3½	179 B
Oest.-Frnz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	100 99⅞ bz
Ostpr. Südbahn	4	39 bz
do. St.-Prior.	5	65 B
Rechte Oder-Uferb.	5	96⅞ bz
do. do. St.-Pr.	5	105½ bz G
Rheinische	4	143¾ bz
StP. Lit. B. v. St. g.	4	96½ bz B
Rhein-Nahebahn	4	36½ bz G
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	91⅞ bz
Stargard-Posen	4½	97½ bz
Thüringer	4	150½ bz
do. B. gar.	4	vll 90¼ bz
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	77¾ bz

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113⅝ bz G
Gold-Kronen	—	9. 5½ B
Louisd'or	—	110⅛ etw bz
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49⅞ bz
do. Silb.-Rente		59¼ bz
Sovereigns	—	6. 22½ bz
Napoleonsd'or	—	5 10 bz
Imp. p. Zpfd.	—	45?¼ G
Dollars	—	1. 11¼ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz G
Oesterr. Banknoten	—	82 13/16 bz
Russische do.	—	80 3/16 bz

Wechsel-Kurse vom 18. August

Bankdiskont	4	
Amsterd. 250fl. 10 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
London 1 Lstr. 3 M.	2	— —
Paris 300 Fr. 2 M.	6	— —
Wien 150 fl. 8 T.	5	82¾ bz
do. do. 2 M.	5	82⅛ B 82 G
Augsb. 100fl. 2 M.	4½	— —
Frankf. 100fl. 2 M.	3½	— —
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	— —
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	88¾ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	80 B 79⅞ G
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.